Rhinozeros in Pulverform

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rhinozeros in Pulverform

VON ERWIN A. SAUTTER

Die letzten rund 6000 freilebenden Nashörner – fünf verschiedenen Arten angehörend – tummeln sich mehrheitlich in Schutzgebieten Südafrikas und Indiens. Sie sind vom Aussterben bedroht. Das heisst: Sie werden wegen ihres Horns ausgerottet.

Vor 20 Jahren soll es nach Schätzungen des Forschers Bernard Grzimek in Afrika allein noch 7000 bis 10 000 Spitzmaulnashörner gegeben haben. Das Schwarze und Weisse Rhinozeros – auch Breitmaulnashorn genannt – waren gar aus dem berühmten südafrikanischen Krüger Nationalpark verschwunden und mussten wieder angesiedelt werden. Auf der Insel Java weiden noch vier bis fünf Dutzend dieser urtümlichen Unpaarhufer, die Java-Nashörner.

Am 2. Juli nahm sich das Schweizer Fernsehen dem Schicksal dieser Tiere an, die an der Spitze der vom Aussterben bedrohten Säuger sind. Die vom WWF lancierte Kampagne «Mission Nashorn» und die Aussagen des Nashorn-Verhaltensforschers Professor Rudolf Schenkel (Basel) verrieten unmissverständlich, dass statt von Aussterben eigentlich von Ausrotten die Rede sein müsste.

Potenz durch Nashornpulver?

Diese Arbeit verrichten arme schwarze Wilderer unter dem Äquator Afrikas für reiche Hornhändler und deren noch reichere Kunden im Fernen Osten, wo ein Horn um die 20 000 bis 30 000 Franken einbringt. Der Glaube an die Wirkung eines den menschlichen Geschlechtstrieb fördernden Nashornpulvers ist in jenen Gegenden noch immer stärker verbreitet als die Sorge um den Verlust einer Tierart, der spätere Generationen nur noch in Tiergärten gegenüberstehen dürften.

Noch gilt der Aphorodisiakum-Schlukker nicht als Drogenkonsument, und der Hörnerhändler sieht sich noch nicht als verwerflicher Dealer, dem der Staat an den Kragen geht. Trotz weltweitem Wissenschaftsaustausch und totaler Vernetzung der Informationsquellen sowie problemlosem Anzapfen von Umweltszenarien-Speichern der kommenden Jahrhunderte kommt kein sinnvolles Gespräch über den Tier- und Artenschutz im weitesten Sinne unter den doch auf hochtechnischem Gebiet so fortschrittlichen Völkern zwischen Ost und West zustande.

Dem Computer auch noch das lästige Schwatzen beizubringen, scheint nashornpulversüchtigen Asiaten von höherer Priorität zu sein, als ein Labor-Rhinozeroshornextrakt zu entwickeln, das ähnlich lustvolle Reize verspricht und vielleicht gar als nobelpreiswürdig erkannt werden könnte. Die Nashörner aller Welt wären jedenfalls nicht gegen eine solche Ehrung. Diese Erklärung wagen wir im Namen der Schwarzen und Weissen Rhinozerosse sowie aller übrigen Arten feierlich abzugeben.

ANATOLY STANKULOV

Bald völlig abgebrannt …